

öffentlich

Produkt		1.06.02.01.01 Kinder- und Jugendarbeit
Produktgruppe		1.06.02 Kinder- und Jugendarbeit
Produktbereich		1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
51 / Fel	17.05.2019	MI/19/2242

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Jugendhilfeausschuss	13.06.2019

Tagesordnungspunkt/Betreff

**Partizipation von Kindern und Jugendlichen
hier: Projekt-App "stadtsache"**

Inhalt der Mitteilung:

In der Sitzung vom 07.02.2019 wurde angeregt, die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Partizipation in kommunalen Kontexten zu üben, auch über neue Medien sicherzustellen. Hierzu wurde vorgeschlagen, eine Projekt-App zu nutzen, um so mithilfe des Smartphones Mitbestimmung und Beteiligung zu ermöglichen.

Die Smartphone-App „stadtsache“ ist ein Werkzeug für die Stadterkundung mit bereits vorgefertigten Fragen und Aktionen: „Mittels App lassen sich persönliche Erfahrungen und Entdeckungen wie Lärm, Graffiti, besondere Plätze, Hausnummern, technische Einrichtungen, Unorte und viele weitere Dinge alleine und als Gruppe sammeln, katalogisieren und vergleichen.“ Weiter erfolgt dann eine Aufbereitung der gesammelten Informationen durch einen „Administrator“, der (am PC) die gesammelten Fotos, Notizen etc. in einer Präsentation zusammenstellt und für weitergehende Fragestellungen und Entscheidungen verarbeitet.

Die App „stadtsache“ stellt zwar grundsätzlich ein niedrighschwelliges und zielgerichtetes Instrument zur Stadt(teil)erkundung und somit zur Partizipation von Jugendlichen dar, jedoch ist die Umsetzung verbunden mit dem engen Kontakt zu den beteiligten Jugendlichen. So „eignet sich [die App] für die Arbeit mit Schülern der Klasse 3 bis 8 in einer AG, im Unterricht, in Projektwochen oder an Projekttagen“, wie es dazu in der Projektbeschreibung heißt. Folglich erfordert die Anwendung der App durch den persönlichen Kontakt eine

intensive pädagogische und durch die nötige Aufbereitung der Daten technische Betreuung.

Eine für das Projekt mitverantwortliche Mitarbeiterin, Frau Leitzgen, bestätigt dies im Gespräch und gibt zu bedenken, dass bei einer möglichen Inanspruchnahme stets der persönliche Kontakt von Initiator und Jugendlichen entscheidend für die erfolgreiche Nutzung der App sei.

In Anbetracht der personellen und strukturellen Voraussetzungen, unter denen Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Lohmar konzipiert ist und ausgeführt wird, ist die App somit nicht als Instrument von Beteiligung geeignet und lässt sich nicht in den vorhandenen Modellkatalog Partizipation einfügen.

In Vertretung

Peter Madel
Erster Beigeordneter